

aber auch die Bestrebungen nach Herstellung der Arbeiterschutzgesetze. Sie können nicht länger entbehrt werden und die ersten Fragen über Sonntagsarbeit und Regelung der Frauen- und Kinderarbeit müssen ihre Lösung finden.

Die stetige Zunahme der deutschen Bevölkerung, das Wachsen des Handels und der Industrie bedingen das Aufsuchen und Erwerben überseeischer Besitzungen. Unser großer Handels- und Austauschverkehr, der sich nach Milliarden berechnet, die weit ausgebreitete deutsche Küste, wie unsere Landsleute in anderen Staaten und Welttheilen bedürfen des Schutzes einer tüchtigen Marine. Das Fehlen derselben hat man früher bitter beklagt, unter dem neu erstandenen Reich sind wir dazu gelangt, sie muß in den durch die Verhältnisse gezogenen Grenzen unbedingt erhalten und weiter geführt werden.

Die großen finanziellen Anforderungen, welche das Reich zu seiner Entwicklung zu stellen genöthigt ist, werden ohne wesentliche Belastung der Steuerzahler am besten im Wege der indirekten Besteuerung aufgebracht. Die heimische Industrie und Landwirtschaft bedarf gegenüber der Konkurrenz des Auslandes eines mäßigen Schutzzolles, doch lassen sich Zolltarife nicht für ewig aufstellen, ihre Veränderung und Umgestaltung wird vielmehr je nach den Bedürfnissen der Zeit vorbehalten bleiben.

Die Beamten, die Diener des Staates, der Kirche und der Schule, mit ihrer Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, ihrer Unparteilichkeit und Gerechtigkeit, vor den Kümernissen des Lebens möglichst zu behüten und ihnen die nöthigen Mittel zu gewähren, damit sie das Amt mit Freudigkeit und nicht in Sorgen verwalten können, ist die Aufgabe der Regierungen und Verwaltungen.

Die deutsche Landwirtschaft ist gegen die Ausbeutung leichtfertiger Spekulation sicher zu stellen. Wäre derselben der Zollschutz verweigert geblieben, so würde zum größten Nachtheil der Gesamtheit das platte Land, der Grundbesitz und Arbeiterstand schwer geschädigt worden sein. Die Steigerung der Lebensmittelpreise ist nicht sowohl durch die Getreidezölle, als vielmehr durch Mißernten und Zwischenhandel veranlaßt worden.

Der deutsche Handwerkerstand hat unter der liberalen Gesetzgebung der Neuzeit schwer gelitten. Soll der kernhafte bürgerliche Mittelstand, von dessen Erhaltung zu einem guten Theile die Zukunft unseres Volkes und die Sicherheit des Staates mit abhängt, nicht aufgegeben werden, so ist, wie zeitlich, so auch weiterhin für dessen Stärkung Sorge zu tragen.

Die feste Stellung eines thätigen Kaisers an der Spitze eines treuen, wehrhaften Volkes, die Unterstützung, welche die deutschen Fürsten, allen voran unser König, dem Kaiser in voller Einigkeit gewähren, ein Reichstag, der des Volkes Wohlfahrt und des Reiches Macht und Herrlichkeit zu wahren bereit ist, haben uns bis heute den Frieden erhalten. Mit Gottes Hilfe werden diese Bürgschaften des Friedens auch für die Zukunft gewahrt bleiben. Das Volk ist, seine Geschichte zu bestimmen, zur Wahl gerufen. So erfülle Jeder seine Pflicht. Ich bin bereit, dem Vaterlande zu dienen nach Gottes Willen und nach dem Rufe meiner Mitbürger.

Dresden, am 26. Januar 1890.

Gustav Adermann.

Zum allgemeinen Wohl.

Keine Krankheiten sind mehr verbreitet wie die der Nieren und Leber und keinen Leiden steht die medicinische Wissenschaft mehr machtlos gegenüber als diesen.

Krankheiten der Nieren und Leber haben unzählige andere Leiden im Gefolge, wie Magenbeschwerden, Rheumatismus, Sicht, Wassersucht, Herzkrankheiten u., und sind diese secundäre Leiden nur dann zu heilen, wenn die Grundursache gehoben, nämlich die gesunde Funktion der Nieren und Leber hergestellt wird.

Warner's Safe Cure hat sich, zur Heilung dieser Krankheiten, einen Welt- ruf erworben und verdanken Tausende dieser Medizin ihre Genesung und Gesundheit. Aus Dankbarkeit machen es sich Geheilte zur Aufgabe, dieselbe anderen Leidenden zu empfehlen.

Eöln a. Rh.
Von einem hartnäckigen Nierenleiden heimgesucht, habe ich, nachdem ärztliche Bemühungen, eine Besserung herbeizuführen, erfolglos blieben, die größte Gefahr zur Erhaltung meines Lebens aber vorhanden war, durch Zufall auf Warner's Safe Cure aufmerksam gemacht, sofort diese Medizin bei mir angewendet und war ich schon nach Gebrauch von 6 Flaschen im Stande, mich wieder frei zu bewegen. Nach weiteren 6 Flaschen war ich soweit hergestellt, daß ich meinen, sonst wohl schwierigeren Dienst wieder aufnehmen konnte und mit der 16. Flasche beendete ich die Kur, indem ich mich für völlig geheilt und gekräftigt betrachte.

Allen Nierenleidenden kann ich Warner's Safe Cure nur auf das Warmste empfehlen und möchte ich allen diesen zurufen: „Versucht und habet Zutrauen, der Erfolg ist ein überraschender.“

Den Herren Warner & Co. aber kann ich zu einer so herrlichen Medizinbereitung nur meine größte Achtung und Bewunderung aussprechen. Auf Anfragen bin ich zu Auskünften gern bereit.

Schröder, Fabrikinspektor, Kgl. Amts-Anwalt a. D.

Frohberg i. Sachsen.
Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzutheilen, daß schon nach der dritten Flasche Ihrer hochgeschätzten Medizin Warner's Safe Cure sich mein Zustand bedeutend gebessert hat. Seit 22 Jahren habe ich an Blasenkatarrh gelitten und keine Kunst der Welt giebt es, die Ihre Medizin übertrifft. Sie thut Wunder. Seit Weihnachten sind die Schmerzen so heftig aufgetreten, daß ich endlich zu Ihrer Medizin griff und welcher Erfolg und bloß durch Gottes Fingerzeichen bin ich darauf gekommen. Meine Frau hat es im Winter 1887—1888 auch gebraucht und ebenfalls geholfen. In Frohberg kenne ich ungefähr 40 Personen, wo Ihre Medizin geholfen hat und die Stadt zählt bloß 2900 Einwohner, mitunter ganz schwere Kranke, wo das Leben schon abgefaßt worden ist, sind theilweise ganz gesund geworden. Es ist hier noch kein Mißerfolg gewesen. Dies der Wahrheit getreu

Anton Uhlmann.

Neuhausen-München.
Meine Frau wurde durch 2 Flaschen Warner's Safe Cure und Safe Pills von ihrem langwierigen Magenleiden gänzlich geheilt und erfreut sich jetzt guter Gesundheit.

Martin Briglmaier, Blutenburgerstraße 127, II.

Dresden.
Warner's Safe Cure habe ich für ein langjähriges Leberleiden, für welches keine Medizin mir helfen mochte, mit dem besten Erfolg gebraucht; 5 Flaschen nebst den dazu gehörenden Pillen gaben mir meine Gesundheit wieder. Näheres hierüber bin ich auf Wunsch gern bereit mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

F. Kunze, Bohrauerstr. 19.

München.
Theile ergebenst mit, daß mir Warner's Safe Cure bei meinem hartnäckigen Nieren- und Blasenleiden vorzüglichste Dienste leistet. Auskunft erteilt brieflich oder mündlich an jeden Kurbedürftigen

Mich. Blumberg, Bergerstraße 25.

Haupt-Depot und Versandt von Warner's Safe Cure Engel-Apothek in Leipzig.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 7. Februar.
Eine Kanne Butter kostete 2 Mark — Pf. bis 2 Mark 10 Pf. Ferkel wurden eingebracht, 50 Stück und verkauft: starke Waare, 7 bis 8 Wochen alt, à Paar 36 Mark — Pf. bis 42 Mark — Pf. Schwächere Waare à Paar 30 Mark — Pf. bis 33 Mark — Pf. Weizen, 8. Februar. 1 Ferkel 10 Mk. — Pf. bis 20 Mk. — Pf. Eingebracht 220 Stück. 1 Käufer — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mark 12 Pf. bis 2 Mk. 26 Pf.

Groß-Niedöhr b. Gnoien i. Mecklg.
Anfangs April d. J. erkrankte ich plötzlich sehr schwer an Gelenkrheumatis, konnte mich gar nicht bewegen und mußte längere Zeit das Bett hüten. Durch Salicylsäure und später durch Dampfbäder, welches beides der Arzt verordnete, wurde mir zwar Erleichterung verschafft, aber keineswegs die Krankheit beseitigt. Die mir empfohlenen Hausmittel, von denen ich unzählige nach einander anwandte, erwiesen sich alle ohne Ausnahme als nutzlos und mit Eintritt des regnerischen Wetters zu Anfang August verschlimmerte sich das Uebel der Art, daß ich fürchtete, wieder bettlägerig zu werden. Da ließ ich mir 2 Flaschen Warner's Safe Cure und 2 Flaschen Warner's Safe Pills schicken, um dieses in den Zeitungen oft empfohlene Heilmittel noch als letztes zu versuchen; nahm beides genau nach Vorschrift und konnte schon nach Verbrauch der dritten Flasche bedeutende Linderung verspüren. Heute habe ich die 10te Flasche gebraucht bin wie von neuem geboren und hoffe fest, daß nach 4 bis 5 weiteren Flaschen auch der letzte Rest dieser so heimtückischen Krankheit verschwunden sein wird. Vorläufig meinen innigsten Dank für Ihr wunderthueses Heilmittel, ich werde es empfehlen wo ich kann. Ich wünsche, daß Sie dieses zum Wohle meiner leidenden Mitmenschen öffentlich in den Blättern bekannt machen, bin auch gerne bereit auf Anfrage mit Retourmarke jede Auskunft zu erteilen.

Fr. Wiende, Inspektor.

Hamburg.
Im Interesse der leidenden Menschheit halte ich es für meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß ich nach Gebrauch von 10 Flaschen Warner's Safe Cure von einem ca. 9 Jahre währenden Leiden, welches sich durch Verfall der Kräfte, ab und zu auftretender theilweiser Lähmung — die der rechten Gesichtshälfte, der ganzen linken Körperhälfte, beider Unterextremitäten — und zuletzt sogar einer vollständigen lähmungsartigen Schwäche des ganzen Körpers, Urinverhaltung verbunden mit fürchterlichen Schmerzen, Flimmern vor den Augen und Hemmung des ganzen Denk- und Sprachvermögens dokumentirte, vollständig hergestellt worden bin. Während dieser langen Zeit bin ich von verschiedenen ärztlichen Heilmitteln behandelt worden, so daß im Frühjahr meine Pensionierung als Beamter bei einem Alter von 45 Jahren erforderlich wurde. Indem ich Ihnen, Herr H. H. Warner, die Versicherung meiner aufrichtigsten Dankbarkeit erteile, bitte ich Sie von Vorstehendem im Interesse der leidenden Menschheit durch Publikation in den Zeitungen u. Gebrauch zu machen. Zu Auskünften ist stets bereit

Ihr ergebener Weiden-Allé 59. H. G. Boneh, pens. Polizei-Beamter.

Frankfurt a. M.
Vor 2 Jahren litt ich an Leberleiden, trank 5—6 Flaschen Warner's Safe Cure und war geheilt. Im Frühjahr cr. stellten sich Symptome von Nierenleiden ein, ich trank 2 Flaschen und in einer Nacht war ein Hauptsymptom total verschwunden.

Siemens, Hauptmann a. D.

Berlin.
Nachdem ich lange Zeit mit Magenleiden und Bleichsucht behaftet war, wurde ich vollständig durch den Gebrauch von Warner's Safe Cure davon befreit. Allen ähnlich Leidenden kann ich diese Medizin bestens empfehlen.

Frau Wwe. Hilger, Neanderstr. 34.

Dresden, 7. Februar. (Getreidepreise.) An der Börse per 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 190—197 Mk., Weizen, braun 180—194 Mk., Korn 178—180 Mk., Gerste 180—190 Mk., Hafer 160—165 Mk., — Auf dem Markte: Hafer pro Hectoliter 8 Mk. — Pf. bis 9 Mk. — Pf. Kartoffeln pro Hectoliter 4 Mk. — Pf. bis 4 Mk. 40 Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. Heu pro Centner 3 Mk. 50 Pf. bis 4 Mk. — Pf. Stroh pro Schock 40 bis 42 Mk.